



NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

57. Folge

Liezen, im März 1984

Erscheinungsort: Liezen

Verlagspostamt: 8940 Liezen

DIE UMWELTKRANKHEITEN

Wo steht Liezen in der weltweiten Müll- und Giftnot?

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Ein Arzt sprach zu seinem altbekannten Patienten: „Lieber Freund, Sie haben einen ernsten Leberschaden.“ Da fragt der Patient: „Herr Doktor, wie kann ich wieder gesund werden?“ Der Hausdokter sehr ernst: „Ganz gesund werden können Sie nicht mehr. Sie müssen mit ihrem Schaden leben, doch dieses Leben eben ändern. Keinen Alkohol trinken und wenig Fett essen.“ Na, und so weiter . . . bekanntes Gespräch.

Da geht dieser Kranke vielleicht zu einem anderen Berater. Der will gerade neue Freunde anwerben und spricht: „Sie haben sicher immer das Fett in einer violetten Packung verwendet. Ihre Frau soll doch nun das Fett in der grünen Schachtel kaufen. Das ist gesünder und schadet der Leber weniger.“

Liebe Liezenerinnen und Liezener!

Solche heitere Geschichten mit einem tiefensten Hintergrund gehen einem aufmerksamen Beobachter durch den Kopf, wenn er von den Krankheiten der heutigen Generationen hört, sieht oder liest, nämlich von der Verwüstung und Vergiftung unserer Umwelt. Dieses moderne Leiden ist zweifellos weiter fortgeschritten als da und dort ein Leberschaden. Gerade am Beispiel der nahen Stadt Graz bekommen wir laufend einen Vorgeschmack von der weltweiten, schleichenden Umweltverseuchung.

Wohin mit gewissen Giftabfällen, wohin mit dem Müll, woher mit dem reinen Wasser? Mit diesen Fragen muß der Mensch heute einfach leben!

Nun aber direkt zu Liezen: Wir haben bei uns eine Müllanlage, die zu den modernsten Erkenntnissen Europas zählt. Der rauchende und stinkende Haufen in der Döllacher Straße ist schon fast vergessen. Er hätte uns früher oder später „um-

Fortsetzung auf Seite 2

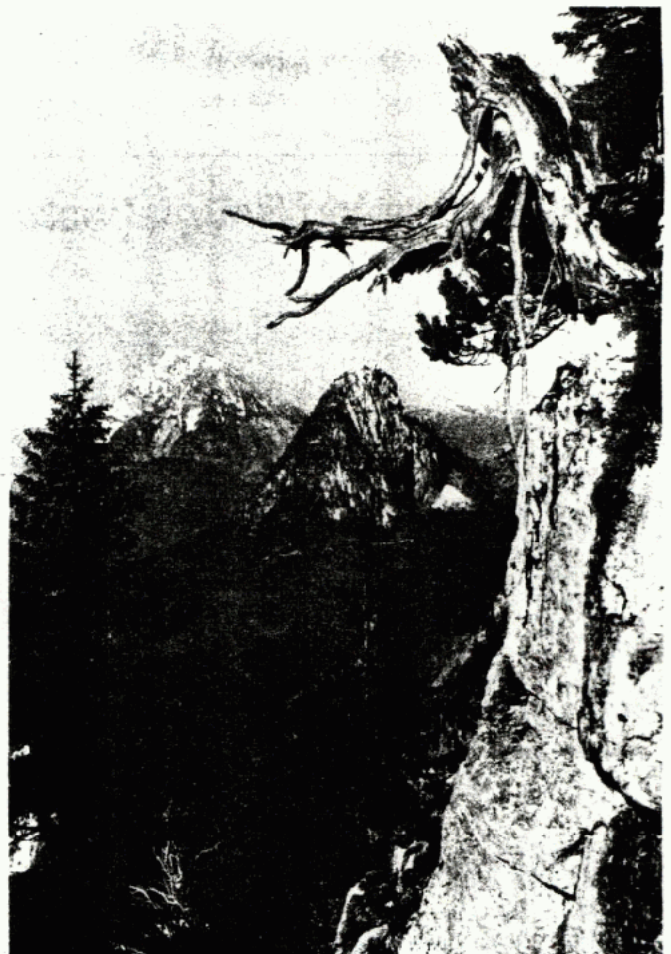
UNSERE NATUR
VERDIENT
SORGFALT
UND PFLEGE

„HEIMISCHE
BERGWELT“ –

ein Farbdiavortrag von
Ferdinand Vasold
im Rahmen der

LIEZENER
KULTURTAGE
1984

am Montag, 28. Mai



Beachten Sie bitte
das genaue Programm
auf Seite 9

Bitte unbedingt beachten:

**Heute
Sonderbeilage**

**„Umweltschutz“
(Seiten 5 - 8)**

Der Gemeindevoranschlag 1984

Aus technischen Gründen mußten die Stadtnachrichten schon in Druck gehen, bevor der Gemeindevoranschlag 1984 im Gemeinderat offiziell beschlossen wurde. Nach dem vom Bürgermeister aufgelegten Voranschlagsentwurf ist damit zu rechnen, daß der Voranschlag folgende Summen aufweist:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	S 85.214.000.-
Ausgaben	S 90.604.800.-
Abgang	S 5.390.800.-

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen	S 28.490.200.-
Ausgaben	S 28.798.700.-
Abgang	S 308.500.-

Außerordentliche Vorhaben:

Innenrenovierung Rathaus	S 400.000.-
Erweiterung der EDV-Anlage	S 750.000.-
Volksschulrenovierung	S 12.000.000.-
Hauptschulzubau, Restzahlungen	S 688.000.-
Skilift Cilli-Wiese, Subvention	S 125.000.-
Kirchplatzrenovierung, Restzahlungen und Abschlußarbeiten	S 600.000.-
Straßenbau zu den Sulzbachergründen, Restzahlungen	S 751.000.-
Ausbau der Grimmingasse, Restzahlungen	S 615.000.-
Ausbau der Straße Tausing-Süd (Beginn)	S 300.000.-
Erweiterung der Wasserversorgungsanlage	S 3.420.000.-
Weiterführung der Kanalisierung	S 4.000.000.-
Restedeponie für Müllhygienisierungsanlage	S 2.135.000.-
Ankauf von Grundstücken	S 328.700.-
Renovierung des Hauses Grimmingasse 12	S 150.000.-
Renovierung des Hauses Döllacherstraße 12 (Feuerwehrrüsthause)	S 400.000.-

Die wichtigsten Baumaßnahmen 1984:



Auf den Sulzbachergründen im Oberdorf (1983 von der Stadtgemeinde aufgeschlossen) hat der Wohnungsbau begonnen. Die Siedlungsgenossenschaft Rottenmann wird 1984 19 Wohnungen, die Siedlungsgenossenschaft „ennstal“ 12 Wohnungen fertigstellen. Die „ennstal“ beginnt heuer außerdem wieder mit dem Bau von 35 Wohnungen.

Die Umweltkrankheiten

(Fortsetzung)

weltkrank" gemacht. Das Land Steiermark hat den Standort der neuen großen Anlage im Raum Liezen für 30 Gemeinden ausgesucht und alle Beteiligten waren einverstanden. Alle 30 sind auch ihre privaten Misthaufen los, die fast alle schon übergangen.

Wir haben in Liezen auch rechtzeitig die Wasserversorgung gesichert, sogut es eben nach Lage der Dinge möglich war. Wie überall in der Welt reißen bei modernen technischen Anlagen die Probleme nicht ab. Der Mensch muß auch damit leben und immer wieder alles überdenken. Probleme lösen sich nirgends, indem man ihnen aus dem Weg geht oder darüber schimpft.

Wir hätten statt einer „violetten“ Umweltschutzpackung eine grüne kaufen sollen? Wenn nun ein Besserwisser mit derartigen Geschichtchen neue Freunde gewinnen und das Rad der menschlichen Müll- und Wassergeschichte zurückdrehen will, dann lebt er jedenfalls im Geiste nicht mehr auf dieser Erde.

Gemeinsame Beschlüsse

Wir widmen eine eigene Beilage der heftigen Stadtnachrichten dem Thema „Umweltschutz“ und laden alle Stadtbewohner ein, sich mit diesen sachlichen Informationen genau vertraut zu machen. Was geschieht in Liezen zum Schutz und zur Vorsorge? Diese Frage sollte jedermann interessieren.

Als Grundlage dienen hier nicht politische Phrasen zur allfälligen Anwerbung neuer Freunde, sondern Arbeitsprotokolle von gemeinsamen Beschlüssen der politischen Parteien.

In diesem Sinne wünscht Zeit und Muße auch bei den Informationen über den Kampf von Liezen gegen die „Umweltkrankheiten“

Ihr

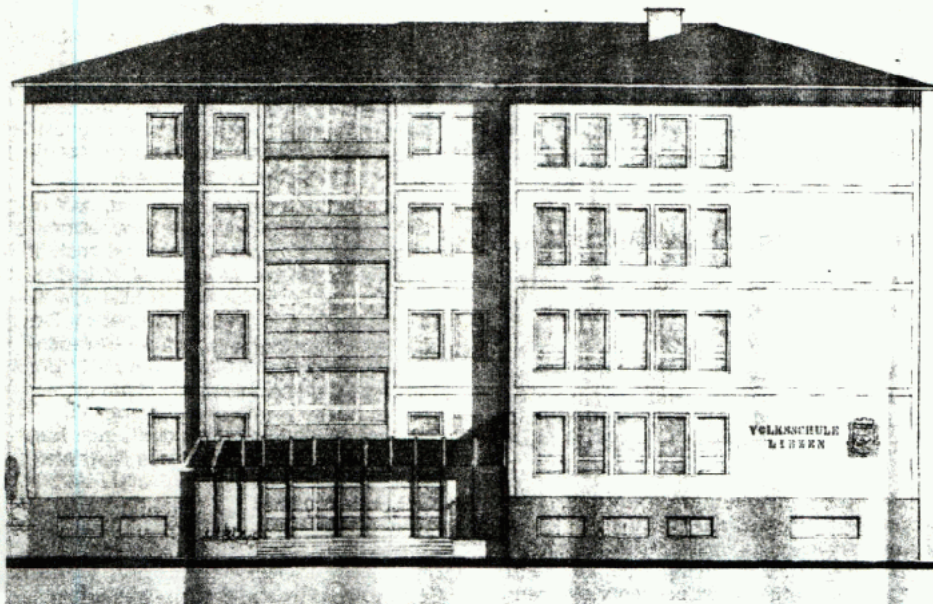
Bürgermeister

Wasserversorgung:

Im Rahmen eines weiteren Bauabschnittes wird der Ausbau der Wasserversorgungsanlage im Jahre 1984 weitergeführt. Vor allem ist die Verlängerung der Transportleitung vom Tiefbrunnen zum Ortsnetz und die Projektierung des Hochbehälters vorgesehen. Beachten Sie bitte auch die Seiten 7 und 8.

Kirchplatz – Ausseer Straße:

Im Rahmen des Ausbaues Kirchplatz – Ausseer Straße werden die Arbeiten voraussichtlich bis zum Sommer d. J. fertiggestellt. Im wesentlichen ist die Straßeninstandsetzung im Bereiche der Einbindung der Ausseer Straße in die Pyhrnpaßbundesstraße vorgesehen und in diesem Zusammenhang auch die Gehsteigregulierung bzw. -fertigstellung.



Plan für den Umbau der Volksschule (Westansicht)

Die bereits eingeleiteten Baumaßnahmen für den Umbau, Zubau sowie die Instandsetzung der Volksschule werden zügig weitergeführt. Die Eingangshalle, die Garderoben und der Gymnastikraum werden

zu Beginn des Schuljahres 1984/85 bereits in Betrieb genommen werden können. Die Bauabwicklung ist so vorgesehen, daß Störungen des Schulbetriebes weitgehendst vermieden werden.



Je rascher der Baufortschritt, desto erfreulicher sind die Baustellenbesuche für Bürgermeister Ruff und Vizebürgermeister Kaltenböck (am Foto mit Ing. Kalsberger vom städtischen Bauamt – rechts)

Energiesparmesse Liezen

vom 30. März bis 1. April 1984

Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen

28 Aussteller aus allen österreichischen Bundesländern nehmen heuer an der Energiesparmesse Liezen teil, die am 30. März 1984 um 10 Uhr von Bürgermeister Heinrich Ruff im Großen Volkshaussaal eröffnet wird.

Die Beratung erstreckt sich auf den gesamten Haus- und Wohnungsbau von der Planung und Finanzierung bis zur Ausführung. Am 30. März, dem Tag der Eröffnung,

finden ab 18 Uhr im Kleinen Volkshaussaal zusätzlich Vorträge zu folgenden Themen statt:

- Energieversorgung heute und morgen (Prof. Dr. Ing. Karl Fantl, Wien)
- Ziele und Möglichkeiten der Energieberatungsstelle des Landes Steiermark (Dipl. Ing. E. Platzer)
- Heizsysteme für die Zukunft (Arnold Feuerstein aus Vorarlberg)
- Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeit energiesparender Investitionen (Dir.-Stv. Ewald Gösweiner, Bezirkssparkasse Liezen)

Im Mittelpunkt der Energiesparmesse Liezen steht auch die erstmalige Vorführung des neuen BI-Heizsystems in Ostösterreich.

Am Ende der Messe werden unter den Besucherkarten zahlreiche Geld- und Sachpreise verlost, darunter als 1. Preis ein Wochenendflug nach Paris, als 2. Preis ein Wochenendflug nach Istanbul. Die Energiesparmesse Liezen ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Sprechstunden im Rathaus

(Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr)

Bürgermeister Heinrich Ruff

Sprechtage in allen Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung sowie im Falle von Interventionen bei anderen Stellen und Wohnungsangelegenheiten.
Ort: Bürgermeisterzimmer 2. Stock

1. Vizebürgermeister

Rudolf Kaltenböck

(Obmann des Technischen Ausschusses)
Sprechtage in Bauangelegenheiten, Kanalbau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung usw.
Ort: Sitzungszimmer im 2. Stock

Finanzreferent Johann Pichler

(Obmann des Wirtschaftsausschusses)
Sprechtage in allen finanziellen Angelegenheiten mit der Gemeinde (Steuern und Gebühren)
Ort: Stadtkasse im 1. Stock

Stadtrat Heidemarie Köck

(Vorsitzende des Sozialausschusses und des Kulturausschusses)
Sprechtage in sozialen Angelegenheiten, kulturellen Belangen und Veranstaltungen.
Ort: Ständesamt im Erdgeschoß

Parteienverkehr im Rathaus

Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr
Dienstag auch von 13 - 16 Uhr

Kanalisation:

Die Arbeiten für den Ausbau der Kanalisation werden fortgesetzt. Voraussichtlich im Jahre 1984 wird die Projektierung der Kläranlage erfolgen.

Wachkompanie Liezen erhielt neuen Kommandanten

Leutnant der Reserve Anton Kropsch, 33, im Zivilberuf Lehrer an der Hauptschule in Irnding, stellte sich kürzlich bei Bürgermeister Ruff als neuer Kommandant der Wachkompanie Liezen vor. Im Rahmen der Landesverteidigung ist die Wachkompanie für den Objektschutz im Raume Liezen zuständig.

Sie umfaßt zirka 200 Mann und wird auf Grund des neuen Milizsystems unseres Bundesheeres von Reservisten gebildet, welche überwiegend aus dem Ennstal stammen. Auch viele Liezener gehören dieser Wachkompanie an, die alle zwei Jahre zu einwöchigen Übungen zusammengezogen wird. Die letzte größere Übung der Wachkompanie, der Schutz der Bezirkshauptmannschaft vor einem angenommenen Terrorüberfall, wird vielleicht noch vielen Liezenern in guter Erinnerung sein.

Der neue Kommandant der Wachkompanie sieht seine Hauptaufgabe in einer guten Zusammenarbeit mit der Zivilbevölkerung und äußert sich lobend über den großen Ernst und die Einsatzfreude, mit denen die Mitglieder der Wachkompanie ihren Aufgaben nachgehen.

Schuleinschreibung 1984/85

Die Direktionen der Volksschulen in Liezen geben bekannt, daß die Schuleinschreibung für das Schuljahr 1984/85 am Dienstag, dem 8. Mai 1984, in der Zeit von 11 - 12 Uhr im Volksschulgebäude stattfindet.

**Für die Mädchen im Erdgeschoß.
Für die Knaben im 2. Stock.**

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Impfzeugnisse.

Die Schulleitungen

Dasselbeulen bei Rindern beachten

Die Steiermärkische Landesregierung hat mitgeteilt, daß auf Grund fehlender finanzieller Mittel im Bezirk Liezen heuer keine Bekämpfung der Dasselbeulenkrankheit bei Rindern durchgeführt wird. Die Tierhalter werden jedoch ersucht, allenfalls auftretende Larven der großen und der

kleinen Dasselfliege nach dem mechanischen Verfahren (Häkelnadel) oder medikamentös zu vernichten.

Auf Weiden (Almen), Tierschauen, Tierauktionen oder Tierrmärkten dürfen nur entdasselte Rinder gebracht werden.

Friedhof!

Abgelaufene Familiengräber verlängern

Die Inhaber von Familiengräbern am neuen Friedhof werden ersucht, selbst für die Verlängerung der Nutzungsgebühr zu sorgen. Anlässlich der ersten Beisetzung wurde das Nutzungsrecht für zehn Jahre erworben. Nach Ablauf dieser Zeit ist für die weiteren zehn Jahre eine Verlängerungsgebühr zu bezahlen.

Besitzer von Gräbern, bei denen seit der ersten Beisetzung zehn Jahre verstrichen sind, werden gebeten, die Verlängerungsgebühr bei Herrn Lammer in der Stadtkasse zu bezahlen. Falls es Unklarheiten über die Laufzeit des Nutzungsrechtes gibt, ist Herr Lammer auch gerne bereit, telefonisch Auskünfte unter der Nummer 22881-25, zu erteilen.

Rundfunkgebührenbefreiung:

Bestätigungen vom Stadtamt bitte nur Dienstag und Donnerstag beantragen

Der Arbeitsanfall bei der Ausstellung von sogenannten Einkommensbestätigungen zur Erlangung von Befreiungen von der Rundfunk- und Fernsehgebühr nimmt in letzter Zeit sehr stark zu.

Um der Bevölkerung längere Wartezeiten oder mehrmalige Vorsprachen im Stadtamt zu ersparen, wird ersucht, derartige Bestätigungen nur Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8 - 12 Uhr im Rathaus (Erdgeschoß, bei Herrn Thaller) zu beantragen.

Für diese Bestätigungen ist es erforderlich, unbedingt einen Nachweis über das Einkommen (z. B. Pensionsabschnitt) und eine Bestätigung über die Mietzahlung vorzuweisen. Zum Einkommen gehören alle Einkünfte, so z. B. auch die Treupension von der VOEST oder Renten vom Landesinvalidenamts.

Altglas

bitte in die Glascontainer geben und Blechreste entfernen

Die Stadtgemeinde ersucht die werten Gemeindebürger, alte Glasflaschen usw. nicht in die Müllgefäße zu geben, sondern nach Möglichkeit in die gesondert aufgestellten Altglascontainer zu werfen. Dadurch wird wertvoller Rohstoff nicht vernichtet, sondern in einer energiesparenden Weise wieder verwendet.

Die Glasindustrie, welche die Verwendung von Altglas übernommen hat, stellt bei den eingesammelten Altglasbeständen immer wieder Metallteile fest. Daher die Bitte: Bei alten Fla-

schen die Blechreste von den Drehverschlüssen vor dem Wegwerfen entfernen.

Wenn diese Metallteile mit dem Altglas schmelzen, kann dies zum Leckwerden der Glaswannen und zu schweren Schäden führen. Weiters wird auch gebeten, Weißglas von Buntglas zu trennen und gesondert in die Container einzuwerfen.

Die nächste Entleerung der Glascontainer erfolgt am 12. April 1984.

Altpapiersammlung am 14. April

Das Rote Kreuz führt demnächst die Altpapiersammlung am Samstag, 14. April 1984 durch. Die Sammlung beginnt um 8 Uhr. Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier nach Möglichkeit gebündelt oder in geeigneten Kartons zu sammeln und am Abholtag am Straßenrand zu deponieren.

Falls jemand soviel Altpapier hat, daß er nicht auf die vierteljährlichen Sammeltermine des Roten Kreuzes warten kann, besteht auch jederzeit die Möglichkeit, Altpapier und Kartons kostenlos bei der Müllhygienisierungsanlage in Liezen abzugeben. Die Müllhygienisierungsanlage in der Gesäusestraße ist Montag bis Freitag von 7 - 17 Uhr geöffnet. Die kostenlose Annahme gilt nur bei Altpapier und Kartons. Bei einer Vermischung mit anderen Rohstoffen, zum Beispiel Verpackungsmaterial aus Kunststoff, muß die übliche Gebühr für Müllablieferungen bezahlt werden.

Post sucht

Schwarz Hörer und Schwarzseher

Die Post- und Telegraphendirektion für Steiermark hat mitgeteilt, daß im Frühjahr gezielt nach Personen geforscht wird, welche ohne fernmeldebehördliche Bewilligung ein Rundfunk- oder Ferngerät betreiben. Zu den Orten, in denen gezielte Ausforschungsaktionen durchgeführt werden, zählt auch Liezen.

Falls sich unter den Lesern der Stadtnachrichten jemand befindet, der einen Radioapparat oder ein Fernsehgerät betreibt, ohne dies angemeldet zu haben, besteht in den nächsten Tagen noch die Möglichkeit, die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung vorzunehmen. Die Anmeldung muß beim Postamt Liezen erfolgen, welches auch für alle weiteren Auskünfte zuständig ist.

Julius Unterberger beendet Instandhaltung des Hintereggerweges

10 Jahre lang hat Herr Julius Unterberger den Hintereggerweg („Schalenweg“) bestens betreut und instandgehalten. Er tat dies neben seinem Beruf gegen eine geringe Anerkennungsgebühr. Seiner Aufgabe ging er nicht nur bei schönem Wetter nach, sondern die Sorge um den Zustand des Weges veranlaßte ihn, bei jedem Wolkenbruch auszurücken und zu kontrollieren, ob das Wasser ohne Schaden für den Weg abgeleitet wird. Über seine Tätigkeit führte Herr Unterberger auch genaue Aufzeichnungen, aus denen zu entnehmen ist, daß er in diesen 10 Jahren 1062 Kubikmeter Schotter am Hintereggerweg anplaniert hat.

Fritz Tasch jun. ist Nachfolger

Aus gesundheitlichen Gründen hat Herr Unterberger gebeten, diese körperlich anstrengende Arbeit in jüngere Hände zu legen. Mit Ende Herbst 1984 hat Herr Unterberger die Weginstandhaltung aufgegeben und in der kommenden Saison wird Herr Fritz Tasch jun. vulgo Schlagerbauer als sein Nachfolger den Hintereggerweg instandhalten. Die Stadtgemeinde dankt Herrn Unterberger für seinen selbstlosen Einsatz in den letzten 10 Jahren und wünscht ihm einen gesunden Ruhestand.



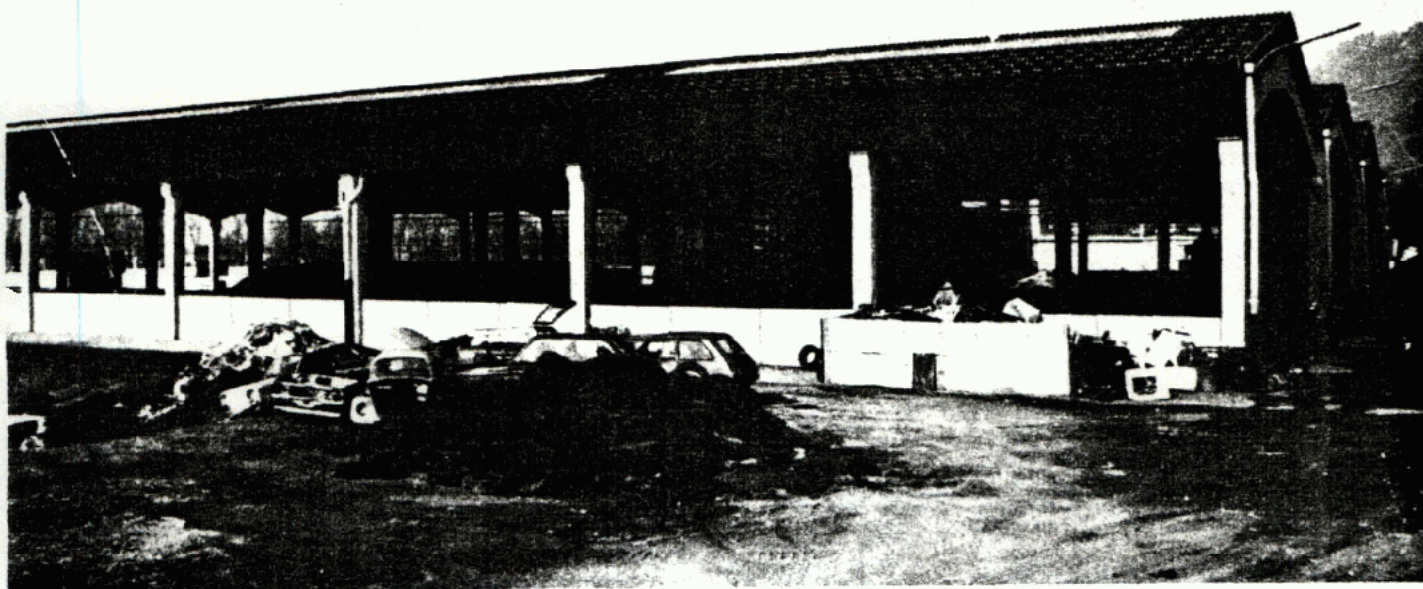
Das neue „Dienstfahrzeug“ der Gemeinde Liezen wurde am Faschingdienstag im Kindergarten vorgestellt. Am Bild von links nach rechts: Gertraud Heumesser, Helga Huber, Bürgermeister Heinrich Ruff, Stadtsamtsvorstand Karl Hödl, Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck, Kindergartenleiterin Herta Hauser, Christine Deopito und vorne als „Zugpferd“ Emmi Jodl.

Sonderbeilage UMWELTSCHUTZ

Offizielle Mitteilungen der Stadtgemeinde Liezen über Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege des Lebensraumes

Die Gründung und das Funktionieren der Müllhygienisierungsanlage Liezen

(Aus Sitzungsprotokollen der Bezirkshauptmannschaft Liezen, aus den Protokollen der Geschäftsführer-Ausschußsitzungen und der Bürgermeisterversammlungen der Verwaltungsgemeinschaft)



Die Müllhygienisierungsanlage Liezen funktioniert technisch hervorragend und belastet die Umwelt nicht, doch die Deponie der „unverwertbaren Abfälle“ wird rascher voll, als die Fachleute vorher errechneten. Die Verwaltungsgemeinschaft von 30 Gemeinden bereitet die rechtzeitige Erweiterung durch Grundankäufe vor.

200 kg Abfall pro Einwohner in Liezen

Aus der Betriebsstatistik der Müllhygienisierungsanlage Liezen geht hervor, daß in Liezen im vergangenen Jahr pro Einwohner zirka 200 kg Abfall angefallen sind. Eine beachtliche Menge, besonders wenn man bedenkt, daß Altmaterialien wie Papier, Glas und Textilien durch Sonderaktionen eingesammelt werden. Auch Autowracks und alte Autoreifen werden gesondert erfaßt. Der Abfall aus der Sperrmüllabfuhr ist in den oben erwähnten 200 kg bereits enthalten.

Insgesamt wurden in der Müllhygienisierungsanlage im vergangenen Jahr 12.000 Tonnen Abfälle eingebracht. Ein Teil des Abfalls wird zu Kompost verarbeitet, welcher zur Begrünung von Straßenböschungen oder zur Rekultivierung von Baustellen verwendet wird.

Die zunehmende Bedeutung der Müllabfuhr ergibt sich aus der Anzahl der in Liezen verwendeten Müllbehälter. Vor 20 Jahren genügten noch zirka 900 Mülltonnen, vor 10 Jahren waren es bereits 1.400 und derzeit werden regelmäßig 1.673 Mülltonnen, 48 Container zu 770 Liter und 82 Container zu 1.100 Liter Fassungsvermögen entleert.

Initiator: Das Land Steiermark

Die Initiative zur Gründung der Verwaltungsgemeinschaft sowie zur Errichtung einer zentralen Müllbeseitigungsanlage ging vom Land Steiermark aus. Die Bezirkshauptmannschaft Liezen hat in der Zeit von Oktober 1976 bis Dezember 1978 zahlreiche Besprechungen im Auftrag des Landes Steiermark einberufen.

Auslösend: Keine Genehmigung mehr für Einzelanlagen

Aus den Protokollen dieser Besprechungen, welche durch die Bezirkshauptmannschaft Liezen verfaßt wurden, geht eindeutig hervor, daß für alle in Betracht gezogenen Gemeinden nur eine einzige zentrale Anlage geplant war. Es wurde den Gemeinden erklärt, daß es künftig keine Genehmigung für Einzelanlagen mehr geben werde. Wichtig für den Beschluß: Laut Bürgermeister Kröll (Schladming) in der gleichartigen Anlage Aich 70 % kompostierbar, 30 % Restabfall. Dies bei 500 Tonnen Müllverarbeitung.

Standort: Vom Land festgelegt

Der Anlagenstandort, im Gemeindegebiet der Stadt Liezen, wurde durch unabhängige Fachleute des Landes Steiermark festgelegt. Auf die Standortwahl hatte der Bürgermeister der Stadt Liezen, sowie auch alle übrigen Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, keinen Einfluß.

Beschlüsse: Jeder Bürgermeister hat dasselbe Gewicht

Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Liezen ist auf Grund der Satzungen der Verwaltungsgemeinschaft Vorsitzender. Er hat jedoch bei Abstimmungen ebenso wie der Bürgermeister der kleinsten Mitgliedsgemeinde nur eine Stimme. Der Vorsitzende hat keine Möglichkeit, Entscheidungen über sein Stimmrecht hinaus zu treffen.

Die Beschlüsse sind einstimmig

Die Beschlüsse für den Bau der Anlage, sowie über die Auftragsvergaben an die einzelnen Professionisten, erfolgten in der Bürgermeisterversammlung, mit wenigen Ausnahmen, immer einstimmig. Also auch mit den Stimmen der ÖVP-Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden.

Fortsetzung im Kasten auf Seite 6

Gründung und Funktion der Müllanlage

(Fortsetzung)

Kostenschätzung: 50 Millionen

Dem Protokoll über eine Besprechung in der Bezirkshauptmannschaft Liezen am 10. 4. 1978 ist zu entnehmen, daß bereits damals die Baukosten für die Errichtung der Anlage mit ca. 50 Millionen Schilling geschätzt wurden. Auf Grund dieses Umstandes und einer Zusage des seinerzeitigen Landeshauptmannes Dr. Niederl über eine Landesförderung in Höhe von 50 % der voraussichtlichen Baukosten wurde zur Aufbringung der Eigenmittel durch die Mitgliedsgemeinden ein Bankdarlehen in Höhe von 25 Millionen Schilling aufgenommen.

Kostenüberschreitung: Die Erklärung des Planers

Die endgültigen Kosten für die Errichtung der Anlage betragen lt. Baubericht des Planers, Dipl. Ing. Dr. Helmut Gradischnik, 67.900.000.- Schilling. Die Überschreitung gegenüber der angegebenen Schätzzahl von 50 Millionen Schilling wurde durch den Planer mit technischen Änderungen sowie mit Auflagen der Genehmigungsbehörden begründet.

Verkürzte Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer der errichteten Restedeponie wurde im Projekt des planenden Zivilingenieurs mit 10 Jahren angegeben. Die tatsächliche Nutzungsdauer beträgt, auf Grund der angelieferten Müllmenge und des Anteils der nichtkompostierbaren Müllmengen, 5 Jahre.

Erweiterung der Deponie

Der Ankauf von 2,5 ha Grund, für die Erweiterung der Deponie ab dem Jahr 1986 ist eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit. Jede andere Lösung, z. B. der Transport des Restmülls auf einen derzeit auch gar nicht vorhandenen Sturzplatz in näherer oder weiterer Umgebung der Kompostieranlage, würde erheblich höhere Kosten verursachen.

Es muß zudem sehr bezweifelt werden, ob überhaupt ein Standort für eine Mülldeponie außerhalb des Bereiches der Kompostieranlage gefunden werden kann. Es wird in diesem Zusammenhang auf die Schwierigkeiten der Stadt Graz, des Bezirkes Leoben, sowie auf das Standortproblem der Müllkompostieranlage für den Bezirk Kirchdorf, OÖ, verwiesen.

Absatz des Müllkompostes

Der bisher produzierte Müllkompost, ca. 2.800 bis 3.000 m³ im Jahr, wurde teilweise zum Preis von S 25.-/m³ verkauft, teilweise an die an der Anlage beteiligten Gemeinden kostenlos für Begrünungen abgegeben. Dies geht aus dem Jahresrechnungsabschlüssen für die Jahre 1982 und 1983 eindeutig hervor. Es gab bisher keinerlei Problem, den produzierten Müllkompost abzusetzen.

Die Wiederverwertung

Während des bisherigen 2 1/2 jährigen Betriebes konnte festgestellt werden, daß von den angelieferten Haus- und Gewerbemüllmengen ca. 45 % kompostierbar sind, 55 % müssen deponiert werden. Dabei handelt es sich um Volumsprozente. Es konnte bei Besuchen an vergleichbaren Anlagen in Österreich und in der BRD festgestellt werden, daß dies auch dem Prozentsatz anderer Anlagen entspricht. Das Verhältnis zwischen kompostierbaren und nicht kompostierbaren Anteilen ist abhängig von der Zusammensetzung des angelieferten Mülls und kann an der Anlage nicht beeinflußt werden.



Etwa 3000 Kubikmeter Müllkompost werden jährlich verkauft. Dieser Kompost bewährt sich hervorragend bei Begrünungen nach Neubauten und Regulierungen



Am 23. März 1984 traf sich Bürgermeister Ruff mit dem Referatsleiter für Ölalarmdienst und chemisch-technologische Angelegenheiten der Landesregierung, Hofrat Dipl. Ing. Leopold Zwitnig und den Vertretern der 30 Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft der Müllhygienisierungsanlage. Die wichtigsten Aussagen des steirischen Müllexperten in Kürze:

①

NEUE DEPONIEPLÄTZE sind das Problem des nächsten Jahrhunderts. Alle Gemeinden können froh sein, die dieses Problem gelöst haben (negatives Beispiel - Graz!). Eine Müllverwertung von 50 Prozent ist schon eine spürbare Entlastung für jede Region. Sie vermindert die Sorge um neue Ablagerungsplätze auf die Hälfte.

②

Jede Technologie ist **ÄNDERUNGEN** unterworfen. Der menschliche Geist ist fähig, sich anzupassen. Ohne Erfahrungen gibt es keinen Fortschritt.

③

Die nächsten Probleme kommen schon durch die Türen:

- **SONDERABLAGERUNGS-DEPONIE**n für Stoffe, die wegen „schlechter Qualität“ oder chemisch-giftiger Zusammensetzung einer Sonderbehandlung bedürfen.
- **ERZIEHUNG** aller Müllverursacher zur Benützung der Spezialdeponien
- **AUSBILDUNG** der Spezialmüll-Sammler.

④

Die ganze Müllentsorgung der Menschheit **MUSS AUS DEM PARTEIPOLITISCHEN AGIEREN** demokratischer Art **HERAUSGEHALTEN WERDEN**, sonst leidet die einheitliche Information und „Erziehung“ der Müllverursacher zur Mülldisziplin.



Sonderabfall chemischer, giftiger und „unverdaulicher“ Art im allgemeinen Müllkübel stören das System der Müllkompostierung und vermindern den Wert der Anlage. Private Aktionen jeglicher Art für die Sammlung von Sondermüll (etwa Taschenlampenbatterien) müssen fachmännisch organisiert und mit der Müllgemeinschaft abgesprochen sein. Autobatterien dürfen gesetzlich nicht offen neben Batterie-Mülltonnen gelegt werden (Foto links stammt aus Liezen).
 Zum Sammeln und zum Abtransport von Sondermüll jeglicher Art sind nur behördlich zugelassene und geschulte Unternehmen berechtigt, um fahrlässige oder unwissentliche Verseuchungen (wie etwa derzeit in Graz) zu vermeiden.
 Bürgermeister Ruff selbst zeigt (rechts) eine Granatenhülle, die über einen Müllkübel in der Müllanlage abgeliefert wurde. Sie war nicht geladen, doch solche und ähnliche Beigaben kann die beste Technologie nicht „verdauen“. Es kommt zu Schäden an Maschinen, zur Entwertung des Komposts oder zu erheblichen Kosten bei der Aussonderung. Niemand kauft Kompost mit Quecksilber oder vielen Glas- und Eisensplittern.

Die Wasserversorgung unserer Stadt

Herr Dipl. Ing. Herbert Fritz aus Stainach, der von der Stadtgemeinde mit der Projektierung einer Transportleitung vom Liezener Betonwerk bis zur Kreuzung Pyhrnstraße – Ausseer Straße beauftragt wurde, hat der Stadtgemeinde eine umfangreiche Stellungnahme über unsere Wasserversorgung abgegeben.

Um auch unsere Bevölkerung ausreichend über den Stand unserer Wasserversorgung zu informieren, wird nachstehend ein Auszug aus diesem Gutachten abgedruckt.

Der Irrtum der fünfziger Jahre

Als vor etwa 25 Jahren die Rotkogelquelle in Weißenbach gefaßt und nach Liezen geleitet wurde, wurde von den damaligen Gemeindefunktionären die Ansicht vertreten, die Wasserversorgung unserer Stadt damit auf längere Zeit sichergestellt zu haben. Damals hatte die Rotkogelquelle eine Schüttung von ca. 26 l pro Sekunde. In weiterer Folge wurde festgestellt, daß die Schüttung dieser Quelle immer mehr zurückgeht (im letzten Winter nur mehr 13,8 l pro Sek.) und daß die Gemeinde Weißenbach, die ebenfalls von dieser Quelle mitversorgt wird, einen wesentlich höheren Wasserverbrauch als seinerzeit hat, sodaß von der Gemeinde Liezen ein zusätzliches Wasservorkommen, nämlich Grundwasser aus dem Ennsboden, erschlossen werden mußte.

Welchen Wasserbedarf hat Liezen

Bei 8.000 Einwohnern (Besucher und Einpendler müssen mitgerechnet werden) und einem durchschnittlichen Tagesbedarf von 400 l pro Einwohner ergibt sich für Liezen ein Bedarf von 3.200 m³ täglich, was eine Quellschüttung von 37 l pro Sekunde notwendig macht. Dabei ist zu erwähnen, daß etwa um die Mittagszeit ein Spitzenverbrauch von 100 l pro Sekunde auftritt.

Zur Abdeckung dieses Spitzenverbrauches, als Reserve für Betriebsstörungen

(Ausfall von Pumpen, Rohrbrüche usw.) sowie für eine Brandbekämpfung ist somit eine ausreichende

Speicherung

notwendig.

Neuer Hochbehälter für 2000 Kubikmeter Wasser

Der Wasserwirtschaftsfonds und Fachleute auf dem Gebiet der Wasserversorgung empfehlen einen Behälterinhalt in der Größe eines Tagesbedarfes, also für Liezen 3.200 m³. Zur Zeit stehen in den Hochbehältern Brunnfeld und Röth 1.200 m³ an Speichervolumen zur Verfügung. Damit ist nur eine Minimalforderung erfüllt und es kann bei Betriebsstörungen und zu Zeiten des Spitzenverbrauches zu einer Einschränkung der Wasserversorgung kommen. Aus diesem Grunde ist der Bau eines neuen Hochbehälters unerlässlich. Er ist auch in dem in den Jahren 1970 bis 1972 erarbeiteten Entwicklungskonzept für die Wasserversorgung enthalten.

Damit dieser Hochbehälter näher an den Verbrauchszentren liegt und somit die Fließwege zu diesen Gebieten nicht zu lang werden und um einen entsprechenden Druckausgleich zwischen mehreren Behältern zu erreichen, ist dieser neue Hochbehälter im Bereich des Salberges vorgesehen. Bei einem Speichervolumen von 2.000 m³ stellt der Bau eines neuen Hochbehälters ein beachtliches Bauwerk dar, sodaß bei der Grundstückwahl auf

eine ausreichende Baustellenzufahrt und die Standsicherheit des Geländes besonders Rücksicht zu nehmen ist.

Aus welchen Gründen geht man bei der Erschließung von Wasservorkommen immer mehr vom Quellwasser auf Grundwasser über?

Die Wasserqualität von Quellwasser wird auch in unserer Gegend infolge von Umwelteinflüssen (saurer Regen, touristische Erschließung des Hochgebirges und maschinelle Bewirtschaftung des Waldes) ständig schlechter. Untersuchungen im Tauplitzgebiet haben ergeben, daß Niederschlagswasser bereits in 4 bis 7 Stunden aus den Quellen austrat.

Es ist daher einleuchtend, daß bei einer so kurzen Aufenthaltszeit des Wassers in den Klüften des Karstgebirges keine wesentliche Reinigung mehr erfolgen kann. Bei einer derart hohen Fließgeschwindigkeit kommt es auch durch mitgeschleppte Gesteinspartikel zu einer chemischen Verschlechterung des Wassers und zu Trübungen.

In der Schweiz wird z. B. keine Karstquellwasserversorgung ohne Sicherheitsentkeimung behördlich genehmigt. Ähnliche Vorschriften sind auch bereits bei uns vorhanden. Die Kosten einer Wasseraufbereitung sind aber wesentlich höher als allfällige Pumpkosten für eine Grundwassergewinnung.

Die Grundwasserversorgung

Das Grundwasserfeld im Talboden der Enns weist mehrere Grundwasserhorizonte auf, die voneinander durch einige Meter dicke Lehmschichten getrennt sind. Unser Tiefbrunnen südlich der Bahn entnimmt das Wasser aus einer Tiefe von 45 bis 69 m. Der Untergrund im Entnahmebereich besteht aus Kies und Sand. Die gut abdeckenden Lehmschichten einerseits und die gute Filterwirkung des Kieses sowie die lange Aufenthaltszeit des Wassers im Untergrund gewährleisten eine ausgezeichnete Wasserqualität.

Bakteriologische Verunreinigungen werden bei einer Aufenthaltszeit des Wassers im Untergrund innerhalb von 60 Tagen weitgehend abgetötet. Außerdem steht das Wasser unter Druck (artesischer Brunnen), wodurch das Eindringen von Verunreinigungen in den Grundwasserkörper zusätzlich erschwert wird. In Liezen genügte somit ein Schutzgebiet von 15 mal 15 Metern.

Um nur drei Beispiele zu nennen: Die Stadt Salzburg, die Stadt Innsbruck, aber auch die Stadt Schladming, liegen mitten im Gebirge und haben ihre Wasserversorgung aus den bereits dargelegten Gründen überwiegend auf Grundwasser umgestellt. Auch die Molkerei Stainach, die Alpenfleisch KG, also Lebensmittelbetriebe, benötigen qualitativ sehr hochwertiges Wasser. Auch hier wird der Wasserbedarf ausschließlich aus dem Grundwasser der Enns gedeckt.

Es ist somit durchaus einleuchtend, daß in Hinkunft das Wasser nicht von der Quelle bergab, sondern von einem Tiefbrunnen zu einem Hochbehälter bergauf fließt.

Warum kann man auf Dauer in Liezen Grundwasser nicht direkt ins Netz pumpen?

Liezen liegt auf einem Schüttkegel, sodaß der Verbrauch des Wassers nicht in einer Ebene stattfinden kann. Bei einem direkten Einpumpen des Wassers in das Netz wird die Fließrichtung, die üblicherweise vom Hochbehälter zu den Verbrauchern geht, umgedreht. Dies bewirkt einen erheblichen Druckanstieg in tiefliegenden Gebieten. Es kommt zu ständigen Druckschwankungen im Wassernetz, der zu Rohrbrüchen, aber auch zu Schäden im Bereich der Verbraucher (z. B. Dichtungen) führt.

Außerdem werden durch den Wechsel der Fließrichtung Anlagerungen an den Rohrwandungen, die sozusagen als Rostschuttschicht dienen, abgelöst und verursachen Verstopfungen bei den Hausfiltern und Auslaufmaturen.

So wie in Innsbruck und Schladming, aber auch in Graz, muß daher das Grundwasser, um eine reibungslose Versorgung zu gewährleisten, direkt zu einem Hochbehälter transportiert werden. Das jetzige Einpumpen unseres Grundwassers in das Wassernetz ist somit ein Provisorium, das so rasch als möglich beseitigt werden muß.

Es muß daher als erste Lösung eine Transportleitung vom Ennstaler Betonwerk in den Bereich Kreuzung Ausseer Straße - Pyhrnstraße errichtet werden. Dadurch können als erste Lösung die bestehenden Druckschwankungen und immer wieder auftretende Störungen weitestgehend vermieden werden. Als nächster Schritt (und dies muß in den nächsten 2 - 3 Jahren geschehen) ist die Errichtung eines Hochbehälters am Salberg notwendig. Erst dann erscheint die Wasserversorgung für die nächste Zukunft gesichert.

Eine Sorge ohne Ende

Da jedoch die Entwicklung unserer Stadt nicht stehen bleibt und auch unvorhergesehene Ereignisse eintreten können, sind auch in Hinkunft ständige Veränderungen der Wasserversorgungsanlage notwendig. Es werden daher auch Untersuchungen der Hochquellen, auch jener im Lex-

graben, eingeleitet, um hinsichtlich der Ergebenigkeit und der Qualität zu prüfen, ob eine Verwendung für die Wasserversorgung unserer Stadt möglich ist.

Aber schon vor einer derartigen Untersuchung kann gesagt werden, daß dieses Wasser - wie schon erklärt - ohne Aufbereitung nicht verwendbar ist. Die chemi-



Gutes Wasser und genug Wasser ist heutzutage die Devise. Die Fachleute zerbrechen sich ununterbrochen den Kopf und suchen immer wieder Lösungen.

sche Aufbereitung des Wassers ist erstens wesentlich teurer als die Pumpkosten für das Grundwasser und erscheint zweitens beim „Grundnahrungsmittel Nummer 1“ als eine Lösung, die erst dann angestrebt werden soll, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Wer muß sich ändern:

Die Technik oder der Mensch?

Liezen hat nun zwei Umweltschutzreferenten - helfen soll jedermann

„Die Technik ist umwelt- und menschenfeindlich, sie leitet manche Fehlentwicklung ein und führt zu einer Bedrohung des natürlichen Lebensraumes.“ So wird heutzutage oft argumentiert, wenn es um die Umweltschutzprobleme geht.

Es wird dabei sehr gerne versucht, einfach die ganze Industrie zum Menschenfeind zu stempeln, den technischen Fortschritt zu hemmen und das Rad der Geschichte zurück zu drehen. Beim augenblicklichen Stand der Zivilisation wäre eine derartige „vereinfachte Reaktion“ auf Auswüchse, Fehler und Unterlassungen kein Schutz, sondern der Weg ins Chaos.

Nicht die Technik selbst ist menschenfeindlich. Negative Folgen von technischen Maßnahmen gibt es nur dort, wo der Mensch ohne Gefühl vorgeht, wo er nur seinen Verstand verherrlicht oder mit einer kritiklosen Inbrunst an alle Aussagen der Wissenschaft glaubt.

Im Sinne dieser Erkenntnisse sind Umweltschutzfragen die Probleme des Einzelnen ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Parteibuch und gesellschaftliche Stellung.

In einer Gemeinschaft gibt es für jeden mannigfache Möglichkeiten, für den Umweltschutz aktiv zu werden. Denken wir nur an die korrekte Behandlung des Mülls, an die richtige Einstellung der Ölfeuerungen oder der Vergaser unserer Autos und an die sparsame Verwendung aggressiver Putz- und Reinigungsmittel. Ein ebenso reiches Betätigungsfeld bieten die Reinhaltung der Wälder, der Almen, der Aulandschaften, Flüsse und Bäche sowie die Pflege unserer Bäume und Sträucher im Stadtgebiet, schließlich etwa die Herabsetzung des Lärmpegels in den Wohngebieten.

Wir werden einer Lösung der zweifellos vorhandenen Umweltschutzprobleme in der Praxis unserer städtischen Gemeinschaft nur näher kommen, wenn jeder einzelne von uns sein Umweltbewußtsein stärkt, wenn jeder für seine Welt auch Verantwortung tragen will und wenn Gruppeninteressen aufgegeben werden, wo es die Allgemeinheit erbittet oder fordert.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen kam einem Aufruf des Landes Steiermark und einer echten öffentlichen Sorge nach, als er für das Stadtgebiet zwei „Referenten für den Umweltschutz“ bestellte. Wir stehen nun allen zur Verfügung, die mit uns arbeiten wollen. Mit der Vorstellung haben wir auch unsere eigene Auffassung von dieser neuen Funktion im Zusammenleben der Menschen umrissen.

Wir werden uns in den Liezener Stadtnachrichten bei Bedarf immer wieder zu Wort melden, laden aber auch alle Stadtbewohner ausdrücklich zur aktiven Mitarbeit ein.

Die Referenten für Umweltschutz der Stadt Liezen

**Gemeinderat Dipl. Ing. Walter Meyer
Gemeinderat Franz Saurer**

Musikschule:

Klassenabende und Abschlußkonzert

Die einzelnen Klassen der Musikschule Liezen bringen heuer zu folgenden Terminen ihre Klassenabende:

Dienstag, 8. Mai:
Klassen von Heide Pfisterer und Eva Salfellner

Mittwoch, 9. Mai:
Klasse von Gertrude Oberleitner

Freitag, 11. Mai:
Klassen von Prof. Elfriede Kolednik und Prof. Alois Grünwald

Montag, 14. Mai:
Klassen von Mag. Ingrid Ettlmayr und Herbert Köberl

Dienstag, 15. Mai:
Klassen von Hans Jörg Fischer und Josef Hirzberger

Mittwoch, 16. Mai:
Klassen von Walter Kern und Siegfried Weissenbacher

Sonntag, 20. Mai:
Klasse von John Robert Hauer

Die Klassenabende beginnen jeweils um 19.00 Uhr im kleinen Volkshaussaal.

Das Jahresschlußkonzert der Musikschule findet am Freitag, den 29. Juni 1984, um 19.00 Uhr im großen Volkshaussaal statt.

Weckrufe der Stadtkapelle

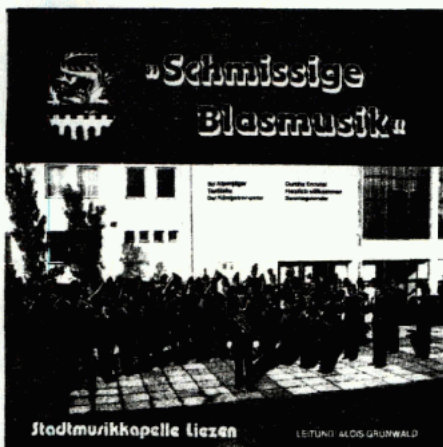
Die traditionellen Weckrufe der Stadtkapelle Liezen finden heuer wieder bei einigermassen schönem Wetter an folgenden Tagen statt:

Ostersonntag, 22. April 1984

Dienstag, 1. Mai 1984

Ein weiterer Weckruf findet am Tag der Blasmusik statt. Dieser Termin ist noch nicht fixiert.

Die Stadtmusik dankt der Bevölkerung schon im voraus für die großzügigen Spenden.



Die Langspielplatte der Musikkapelle Liezen findet viel Anklang und wurde zum zweiten Mal aufgelegt. Die Stadtkapelle Liezen eröffnet die Liezener Kulturtage 1984 (im Jahre des 110-jährigen Bestehens) mit einem Frühlingskonzert. (Programm nebenan).

26. Mai bis 2. Juni 1984:

LIEZENER KULTURTAGE

Auf Grund des großen Erfolges im vergangenen Jahr hat Frau Stadtrat Köck als verantwortliche Kulturreferentin auch heuer wieder Liezener Kulturtage geplant. In der Zeit vom 26. Mai bis 2. Juni sollen folgende Veranstaltungen stattfinden:

Samstag, 26. Mai, 19.30 Uhr:
Frühlings- und Jubiläumskonzert

des Musikvereines Liezen anlässlich des 110-jährigen Bestehens des Musikvereines. Großer Volkshaussaal, Eintritt frei.

Sonntag, 27. Mai, 15.00 Uhr:

Kindernachmittag

mit „Magic-Franky“ (Zaubershow) und Tanz- und Singspielen für Kinder von Prof. Holzmeister, unter Mitwirkung der Kindergärtnerinnen. Großer Volkshaussaal, Eintritt frei.

Sonntag, 27. Mai, 19.30 Uhr:

Chorkonzert des Singkreises Praetorius

Aula des Bundesschulzentrums Eintritt: Freiwillige Spenden

Montag, 28. Mai, 19.30 Uhr:

Lichtbildervortrag „Unsere heimische Bergwelt“

von Ferdinand Vasold
Großer Volkshaussaal, Eintritt: Freiwillige Spenden
Veranstalter: Alpenverein Liezen

Dienstag, 29. Mai, 19.30 Uhr:

Literaturabend (Ldtg. Präs. a. D. Dr. Hanns Koren)

Kleiner Volkshaussaal, Eintritt frei.
Veranstalter: Bezirkssparkasse Liezen

Mittwoch, 30. Mai, 19.30 Uhr:

„Big-Band-Konzert“

anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Big-Band-Liezen mit Karl Baumann

Special guests:

Big Band des Bezirkes Leoben, Leader: Karl Schröcker,
Big Band der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, Abtlg. 08/Jazz, Leader: Eduard Holnhaner.

Eingeladen sind weiters alle Musiker, die seit Bestehen der Big Band Liezen bereits mitgewirkt haben, Freunde, Förderer, Sessionmusiker, Mitglieder des Liezener Jazzclubs Forum L, sowie alle, die bei unserer Musik dieses einmalige Ereignis in der Obersteiermark mitfeiern wollen.

Großer Volkshaussaal, Eintritt S 50.-

Donnerstag, 31. Mai, 19.30 Uhr:

Dämmereschoppen

mit der Bauernkapelle Liezen und einer schwäbischen Trachtentanzgruppe
Schulhof der Hauptschule, Eintritt S 20.-

Freitag, 1. Juni, 19.30 Uhr:

Duo-Abend

mit Karl Baumann und John Hauer
Kleiner Volkshaussaal, Eintritt: Freiwillige Spenden
Veranstalter: Musikkreis Liezen

Samstag, 2. Juni, 19.30 Uhr:

SST-Music-Show

Großer Volkshaussaal, Eintritt S 40.-
Veranstalter: SLAVE-Sound-Technics

Zusätzlich zu den obigen Veranstaltungen finden noch folgende Ausstellungen statt:

„Glas- und Metallgestaltung“

in der CA Liezen vom 28. Mai – 8. Juni 1984

Briefmarken-Werbe-Ausstellung

des Briefmarkensammlervereines Liezen am 31. Mai 1984,
geöffnet von 9 - 17 Uhr.

Kleiner Volkshaussaal, Eintritt frei.

Es werden interessante Objekte von Sammlern des Bezirkes Liezen gezeigt.

VERANSTALTUNGEN im 2. Quartal 1984

(soweit sie der Schriftleitung von den Veranstaltern gemeldet wurden)

Tag	Uhrzeit	Ort/ Treffpunkt	Titel/Thema od. Ziel	Veranstalter allfällige Ein- trittsgebühr
5. April	20.00	Gr. VH Saal	Rock-Kabarett „Spitalo fatalo“	„Erste allgem. Verunsicherung“ mit Bezirksspark.
7./8. Apr.		Gr. VH Saal	Modellbauausstellung Flug-, Schiff-, Automodelle Samstag, 9 - 17 Uhr Sonntag, 9 - 16 Uhr	WSV Liezen Sekt. Modelisp. Freiw. Spenden
12. April	20.00	Gr. VH Saal	„Anatolien“ in Leicavision (Hans Gsellmann)	ÖAV, Sekt. Liezen, Erw. 40.- Jgd. 20.-
13. April	19.30	Kl. VH Saal	Skibergsteigen im Land der großen Gegensätze Marokko, Farbdias von Adolf Bollock	Naturfreunde Liezen
22. April	20.00	Gr. VH Saal	Ostertanz Paltentaler Musikanten	FFW Pyhm
26. April	13.00	Schwimmbad	Wanderung Marienwaldweg nach Weißenbach	Pensionisten- verband
27. April	20.00	GH Huber	Offenes Volkstanzen	Volkstanzkreis Liezen
15. Mai	6.00	GH Lasser	Autobusfahrt in die Oststeiermark, Waldheimat, Voral, Wenigzell	Pensionisten- verband
19. Mai	20.00	Gr. VH Saal	Volkstanzfest	Volkstanzkreis Liezen, S 30.-
29. Mai	12.15	Autobusbahn.	Fahrt nach Lassing, Besichtigung Burg Strechau	Pensionisten- verband
26. Mai bis 2. Juni			Liezener Kulturtag Bitte Sonderanzeige beachten!	
5. Juni	8.00	GH Lasser	Autobusfahrt Murtal-Ingering Fußmarsch zum Ingeringsee	Pensionisten- verband
16. Juni	19.30	Kl. VH Saal	Konzert - Schüler der Musikschule Lerum/Schweden	Musikkreis Liezen, Freiw. Sp.
17. Juni	8.00	Hauptplatz	Sternwanderung zum Hauser Kaibling, Reiseleiter Willi Stachl	Naturfreunde Liezen
17. Juni			Wanderung zur Planneralm mit Ferd. Vasold	ÖAV-Sekt. Liezen
17. Juni	9.00	Gr. VH Saal	Landeswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“	Landesverband d. Blaskapellen
19. Juni	13.00	GH Lasser	Autobusfahrt nach Eisenerz Besichtigung Landesausstellung „Erz und Eisen“	Pensionisten- verband
26. Juni	12.15	Autobusbahn.	Fahrt zum Röthelgut, Wanderung zur Mitterberghütte	Pensionisten- verband
28. Juni	20.00	Hotel Karow	Diavortrag „Lappland“ Mitternachtssonne, Prof. Irmgard Wimmeler	ÖAV Sek. Liezen
29. Juni	19.30	HAK-Saal	Los Olvidados, Film	s' Filmkistl Liezen S 20.-
29. Juni	19.00	Gr. VH Saal	Jahresschlußkonzert der Musikschüler	Musikschule

Die Ankündigung von Veranstaltungen für das 3. Quartal 1984 nimmt das Stadtamt Liezen zur kostenlosen Veröffentlichung in den Stadtnachrichten bis spätestens 5. Juni 1984 entgegen. (Bitte Formulare benützen!)

Berliner Ferienkinder zu Gast in der Steiermark

Laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft kommen auch heuer wieder Berliner Ferienkinder im Rahmen der bereits bekannten Aktion als Gäste in die Steiermark.

Familien, welche an der Aufnahme eines Ferienkindes interessiert sind, werden gebeten, sich mit Herrn Thaller im Stadtamt (Telefon 22881-10) oder mit der Bezirkshauptmannschaft Liezen in Verbindung zu setzen.

Die Kinder kommen am Donnerstag, den 26. Juli, mit einem Sonderzug in der Steiermark an und fahren am Montag, den 20. August 1984, wieder zurück. Das Höchstalter der Kinder beträgt bei Mädchen 12 und bei Buben 13 Jahre.

Der Wunsch von Gasteltern nach einem bestimmten Alter des Kindes wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Foto rechts: Siegerehrung nach dem Behörden-Schilaf von Donnersbachwald (Riesneralm) im Volkshaus Liezen. Dieser Behörden-Schilaf wurde heuer von der Stadtgemeinde Liezen ausgerichtet. Auf dem Siegerpodest der erste in seiner Klasse, Gemeinderat Stefan Berger aus Liezen.

Steirische Zeitgeschichte

Wanderausstellung kommt nach Liezen

Unter dem Titel „Für Freiheit, Arbeit und Recht – die steirische Arbeiterbewegung zwischen Revolution und Faschismus, 1918 bis 1938“ ist vom 28. April bis 6. Mai 1984 im großen Volkshaussaal in Liezen eine Wanderausstellung zur Geschichte der steirischen Arbeiterbewegung in der Zwischenkriegszeit zu sehen.

Organisatoren dieser Wanderausstellung sind die Gesellschaft für steirische Kulturpolitik, die steirische Kulturinitiative und das Dr.-Karl-Renner-Institut.

Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag, dem 27. April um 18 Uhr. Vom 28. April bis 6. Mai ist die Ausstellung täglich von 10 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene S 20.-, Kinder haben freien Eintritt.

Tischtennis-Meisterschafts- spiele in Liezen

Die Sektion Tischtennis des WSV-Liezen, trägt im Rahmen der Frühjahrsmeisterschaft 1984 im Turnsaal der Hauptschule nachstehende Meisterschaftsspiele aus:

Herren Landesliga:

29. April: WSV Liezen 1 gegen SV-Deutschlandsberg, Beginn 9.30 Uhr.

WSV Liezen 1 gegen ATUS Voitsberg, Beginn: 14.30 Uhr

27. Mai:

WSV Liezen 1 gegen ATUS-Graz, Beginn: 9.30 Uhr.

WSV Liezen 1 gegen Union Fürstenfeld, Beginn: 14.30 Uhr

Herren Unterliga Nord:

1. April:

WSV-Liezen 2 gegen Wörschach, Beginn: 9.30 Uhr

29. April:

WSV-Liezen 2 gegen Unzmarkt, Beginn: 9.30 Uhr

WSV-Liezen 2 gegen St. Michael 2, Beginn: 14.30 Uhr



Neues aus der Öffentlichen Bücherei Liezen:

Seit 1. Jänner 1984 steht der Öffentl. Bücherei zusätzlich eine Büroangestellte zur Verfügung, die sich speziell um Leserwünsche und Anregungen kümmert und berät. Als zusätzliche Information werden kleine Zusammenstellungen von Büchern zu einem bestimmten Thema gestaltet, die dann ab dem Folgemonat entlehnt

werden können.

Das Thema des Monats April:

„Kinder: Erziehung und Freizeit“

Anläßlich des Andersen-Tages (internationaler Kinder- und Jugendbuchtag) veranstaltet die Öffentliche Bücherei Liezen Lesungen für verschiedene Altersstufen:

Montag, 9. 4. 1984	15.00 Uhr	für 4 - 6 Jahre
Dienstag, 10. 4. 1984	15.00 Uhr	für 6 - 8 Jahre
Mittwoch, 11. 4. 1984	15.00 Uhr	für 8 - 10 Jahre
Freitag, 13. 4. 1984	15.00 Uhr	für 10 - 14 Jahre

Die Lesungen finden in der Bücherei statt.

Die Jahresstatistik 1983 ergab sehr erfreuliche Zahlen. Die Summe der Entlehnungen ist von 10.743 im Jahre 1982 auf 16.699 gestiegen, die Zahl der Leser von 621 auf 859.

Neu eingestellt wurden 913 Bücher, womit der Gesamtbestand mit Jahresende 6.298 betrug.

Der Bevölkerung von Liezen wird durch diese rege Entlehnungstätigkeit ein sehr positives Zeugnis ausgestellt und allen lese-

und bildungshungrigen Liezenern, die die neuorganisierte Bücherei im Bundes-schulzentrum noch nicht kennen, sei ein unverbindlicher Besuch empfohlen.

Öffnungszeiten:

Für die Schüler des Bundesschulzentrums:

Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Allgemein:

Dienstag und Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

Freitag auch 9.00 - 11.00 Uhr



In der öffentlichen Bücherei Liezen können auch mehr als 50 Spiele zu gleichen Bedingungen wie die Bücher entlehnt werden.

Kino Liezen zeigt international erfolgreiche Filme

Das Kino Liezen hat in letzter Zeit mehrfach bewiesen, daß es in der Lage ist, binnen kürzester Zeit international erfolgreiche Filme in das Programm zu nehmen.

Mit dem Film „Die weiße Rose“ setzt das Kino Liezen diese erfreuliche Tradition fort. Am Freitag, den 30. März, wird um 18.30 Uhr und 20.30 Uhr dieser Streifen aus Deutschlands dunkelster Zeit gezeigt. Eine kleine Gruppe, genannt „Die weiße Rose“, verteilt 1942 unter Einsatz ihres Lebens Flugblätter, die zum Widerstand gegen Hitler aufrufen. Der Film erhielt das Prädikat „besonders wertvoll“ und ist zugelassen für Jugendliche ab zwölf Jahren.

Das weitere Kinoprogramm der nächsten Woche als Beispiel:

Samstag, 31. März 18.30 Uhr und 20.30 Uhr:
„Der Boß von San Franzisko“

Sonntag, 1. April und Dienstag, 3. April, jeweils
18.30 Uhr und 20.30 Uhr:
„Fanny Hill – Die Memoiren eines Freuden-
mädchens“

Mittwoch, 4. April, 18.30 Uhr und 20.30 Uhr:
„Schlappschuß“

Donnerstag, 5. April, 18.30 Uhr und 20.30 Uhr:
„Du kannst anfangen zu beten“

Sonntag, 8. April nur um 16.30 Uhr:
„Im Dschungel ist der Teufel los“

Freitag, 6. April, Samstag, 7. April, Sonntag, 8.
April, jeweils 18.30 Uhr und 20.30 Uhr:
„Sunshine Reggae auf Ibiza“

Der Bürgermeister gratulierte:

90 Jahre:



Henriette Hasner, Pyhrn 42

85 Jahre:

Frieda Wulz, Gartenweg 6
Irene Bammer, Pyhrnstr. 5
Josefine Leitner, Hauptstr. 41 a

80 Jahre:

Anton Lockenbauer, Nikolaus-
Dumbastraße 13
Maria Freiburger, Südtiroler Gasse 1
Johanna Paier, Döllacher Str. 14
Rudolf Treyer, Dr. Karl-Renner-Ring 23
Josef Kreis, Dr. Karl-Renner-Ring 26

75 Jahre:

Ludmilla Kraft, Am Weißen Kreuz 12
Ortrude Sieglinde Fessl, Ausseer Str. 49
Johann Göschl, Pyhrnstr. 22
Alexander Suppan, Kernstockgasse 3
Hermann Habe, Grimminggasse 24
Leopoldine Neunteufel, Höhenstr. 37
Hugo Bliem, Salzstr. 36
Dr. Heinz Kruse, Ausseer Str. 29a
Elfriede Klenner, Pyhrnstr. 33
Maria Hollinger, Getreidestr. 3
Hermann Kogelbauer, Pyhrnstr. 35

70 Jahre:

Adelheid Elmer, Rosegggasse 12
Josef Schwarzenbrunner, Schiller-
str. 4
Leopoldine Luidold, Dr.-Karl-Renner-
Ring 30
Erich Sölkner, Hirschiweg 3
Franziska Kerschbaumer, Pyhrnstr. 20
Juliane Bichler, Höhenstr. 44
Maria Tauchner, Dr.-Karl-Renner-
Ring 18
Romana Bliem, Salzstr. 36
Leopoldine Hannelotter, Kern-
stockgasse 5
Berta Koch, Werkstraße 4
Mathilde Gruber, Brunnfeldweg 6a
Josefa Zeiringer, Pyhrn 50
Katharina Strimitzer, Brunnfeld-
weg 2 a
Margarethe Knaus, Hauptplatz 6
Antonie Naynar, Hauptplatz 9
Berta Rothmann, Südtiroler Gasse 10
Peter Auer, Ausseer Straße 45
Eugen Ascher, Hirschiweg 2
Wilfried Leeb, Hauptplatz 7
Franz Bachmaier, Grimminggasse 29

LIEZENER STANDESBEWEGUNG

Eheschließungen

Johann Arrer und Michaela Brunthaler, beide Liezen; Ernst Kollmann und Elfriede Gössweiner, beide Weißenbach bei Liezen; Helmut Wohlmutter und Rosemarie Scharitsch, beide Liezen; Mag. phil. Peter Rindler, Graz und Susanne Pfeifer, Liezen; Erwin Pichler und Hermine Pacher, beide Liezen; Reinhard Scherz, Weißenbach bei Liezen und Rosemarie Kollinger, Liezen; Herbert Eder und Sylvia Sendhofer, beide Liezen; Anton Gabriel, Kapfenberg und Karoline Tantscher, Niklasdorf; Stefan Wenczler, Weißenbach bei Liezen und Monika Dornig, Liezen; Thomas Schnider und Franziska Brummaier, beide Liezen; Manfred Plank, Lassing, Döllach und Judith Lindner, Liezen.

Geburten:

Mädchen:

Harald und Monika Welsch eine Birgit; Christine Schleyer eine Verena; Raoul und Hilde Oberdorfer eine Andrea; Friedrich und Elfriede Regner eine Nicole; Gertrud Roppl eine Petra; Johann und Herta Tiefenböck eine Barbara; Klaus und Maria Wörgötter eine Yvonne; Karl und Doris Böhm eine Christina.

Wenig Interesse am Essenzustelldienst

Vor einigen Jahren schien es, als ob der Essenzustelldienst für ältere Leute eine große Erleichterung darstellen würde. Die Stadtgemeinde entschloß sich daher, diese soziale Einrichtung zu erschwinglichen Preisen einzuführen.

In letzter Zeit ging der Bedarf aber aus nicht ganz erklärlichen Gründen stark zurück. Obwohl eine Umstellung von der früheren aufgewärmten Tiefkühlkost auf frischzubereitete Mahlzeiten vorgenommen wurde, beziehen derzeit in Liezen nur 4 Personen das Mittagessen im Rahmen dieses Dienstes. Falls das Interesse an dieser Einrichtung nicht größer wird, würde sich die Stadtgemeinde veranlaßt sehen, diesen Dienst wiederum einzustellen. Wir informieren daher nochmals alle

Knaben:

Ferdinand und Heidemarie Unterberger ein Andreas; Josef und Theresia Ulcey ein Patrick; Peter und Helene Richter-Trummer ein Valentin; Anton und Elisabeth Griesebner ein Markus; Roswitha Singer ein Andreas; Stefan und Christine Lemmerer ein Stefan; Edgar und Ulrike Steinberger ein Richard; Franz und Margit Eder ein Manuel; Franz und Edith Zabresky ein Christoph; Otto und Roswitha Kanzler ein Florian; Wilhelm und Isabella Rohrer ein Thorsten Stefan; Silvia Mader ein Christian; Justine Sendhofer ein Rüscher Michael; Kurt und Christa Weber ein Jürgen; Siegfried und Kunigunde Walcher ein Harald.

Sterbefälle:

Kfm. Angestellte Annemarie Schlager (23); Pensionist Anton Huber (74); Pensionistin Theresia Buchner (62); Pensionistin Maria Götzauer (69); Pensionist Rudolf Florianschitz (79); Pensionist Franz Weißl (58); Pensionistin Maria Grob (75); Versicherungs-Inspektor Günter Gassner (43); Pensionistin Maria Götsch (78); Pensionist Leopold Sellner (75); Pensionist Willibald Linortner (81); Werksarbeiter Thomas Lockenbauer (57); Pensionist Isidor Häusler (86).

eventuellen Interessenten am Essenzustelldienst darüber, daß eine Teilnahme jederzeit formlos möglich ist. Es genügt ein Anruf bei Herrn Thaller im Rathaus (Tel. 22881/10) oder bei Frau Stadtrat Köck (Tel. 230263).

Das Mittagessen wird von Montag bis Freitag zugestellt und kostet bei einem Pro/Kopf/Einkommen bis zur Höhe der Mindestpension pro Mittagessen S 34.-. Bei höheren Einkommen steigt der Preis auf 38.- bzw. S 42.- pro Mittagessen an.

SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

(2. Quartal 1984)

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

16. April

21. Mai

18. Juni

9 - 12 Uhr

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Freiwillige Versicherung, Heilverfahren, Auskünfte über Leistungen, Pensionsverträge, Anrechnung von Zeiten, Pensionsberechtigung)

6. April

4. Mai

1. Juni

9.30 - 12 Uhr

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

19. April

17. Mai

20. Juni

9 - 12 Uhr

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft Liezen, Hauptstraße 33

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtag für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung)

16. April

28. Mai

25. Juni

9 - 12 Uhr

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Liezen, Nikolaus Dumbastr. 4

Liezener Kulturtage 1984 (Beachten Sie bitte das gesamte Programm auf Seite 9)



10 Jahre Big-Band Liezen mit großem Erfolg am 30. Mai



Ein toller Spielnachmittag für Kinder und Erwachsene am 27. Mai

Impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber: Stadtgemeinde Liezen, 8940 Liezen, Rathaus.

Mitglieder des Gemeinderates:

Bürgermeister Heinrich Ruff, Erster Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck, Zweiter Vizebürgermeister Dr. Heinrich Wallner, Finanzreferent Johann Pichler, Stadtrat Heidemarie Köck sowie Adolf Bammingner, Stefan Berger, Alfred Fehringer, Roman Frosch, Josef Gruber, Anton Hofer, Walter Holzknacht, Ferdinand Huber, Heinz Jokesch, Fritz Kleewein, Eduard

Köck, Johann Maderthaler, Dipl.-Ing. Walter Meyer, OSR Franz Moshammer, Franz Saurer, Bundesrat Adolf Schachner, Johann Seebacher, Christine Stipanitz, Ing. Wilhelm Tochterle, Wolfgang Vasold.

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift „Nachrichten der Stadtgemeinde Liezen“ ist das Informations- und Verlautbarungsorgan der Stadtgemeinde Liezen. Die Blattlinie entspricht den Beschlüssen des Gemeinderates.

Aufgabe der Zeitschrift „Nachrichten der Stadtgemeinde Liezen“ ist die Information der Gemeindebürger über alle amtli-

chen Angelegenheiten, Verordnungen, Vorhaben und Leistungen der Stadtgemeinde.

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion: Stadtgemeinde Liezen, 8940 Liezen, Rathaus, Telefon (03612) 22 881.

Hersteller: Druckerei Ferdinand Jost, 8940 Liezen, Döllacher Straße 17, Telefon (03612) 22 086.

Verlags- und Herstellungsort: 8940 Liezen